

ruchlos wird, oder daß die Duftqualitäten einiger Stoffe sich in gewissen Mengenverhältnissen gegenseitig aufheben [Perubalsam und Jodoform]. Uns fehlt also ein objektiv meßbares Prinzip der fraglichen Energieform, wir können daher riechbare und nicht riechbare Stoffe nicht in gleicher Weise einer „Skala“ zuordnen, wie es uns bei Farben und Tönen so geläufig ist. Bei diesen äußert sich eine Energie- oder Bewegungsform eines einheitlichen allgegenwärtigen Überträgers; wo uns aber die Materie in ihrer Mannigfaltigkeit unmittelbar gegenübertritt, also in fest = Gefühl, flüssig = Geschmack, gasförmig = Geruch, sind wir auf rein empirische Einteilungen angewiesen; die einzig objektive Kategorie bildet hier die Ordnungsreihe der Chemie nach den Atomgewichten. Vielleicht kommen wir einmal dahin, hier, in den elektrischen Ladungen, das wirkende Prinzip zu erkennen, von dem unserm menschlichen Geruchsorgan nur ein bestimmter „Sektor“ zugänglich ist, das im übrigen aber allgegenwärtig die Gasform der Stoffe begleitet. Wir werden grundsätzlich jedem Stoff eine „Duftqualität“ beimessen können; die schon gestreifte Frage der Verhinderung der Artbastardierung taucht hier nochmals auf: Je näher verwandt die Arten sind, je ähnlicher also ihr „Arteiweiß“, desto ähnlicher wird auch dessen Duftqualität sein, — was bei den erfolgreichen Paarungsversuchen von Schwärmer-Arten durch E. F i s c h e r bewußt ausgenutzt wurde. Andererseits muß es in der Tat ein unglaublich fein abgestufter Mechanismus sein, der bei den an sich doch gleichen, nur in feinen chemischen Struktureigentümlichkeiten sich unterscheidenden Baustoffen, jeder Art ihren Weg weist.

Schluß folgt.

Automeris umbraticus sp. nov. aus Französisch Guayana.

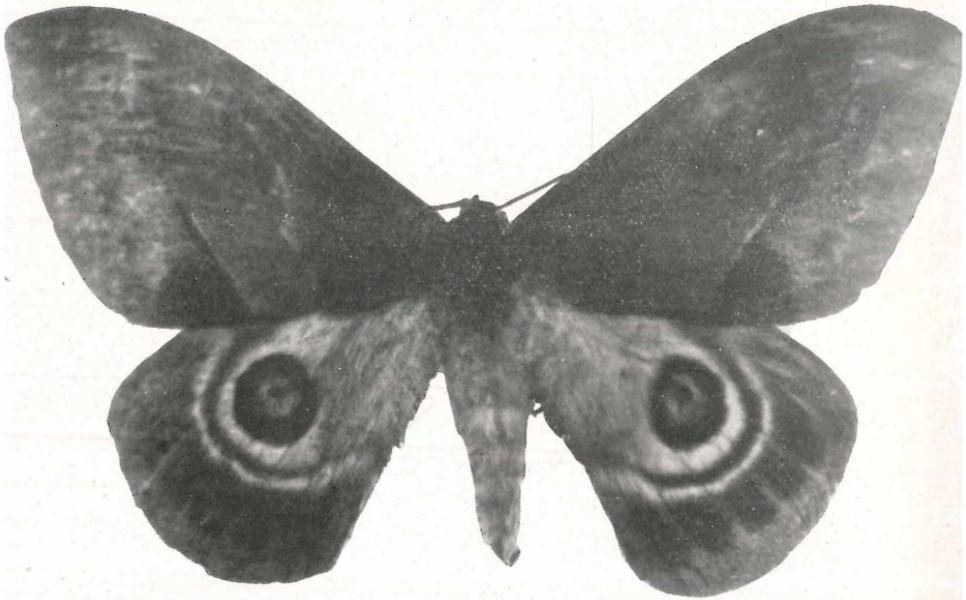
Von **Hans Eckerlein**, Coburg.

(Mit 1 Abbildung.)

Diese neue Art steht der von Röber neu beschriebenen *draudtii* nahe, unterscheidet sich aber wesentlich von ihr, wie ich mit Vergleichsstücken meiner Sammlung feststellen kann. Das mir vorliegende Tier, ein geflogenes ♂, hat eine Flügellänge von 64 mm und ist am linken Hinterflügel leicht beschädigt. Der Gesamteindruck der Oberseite ist schwarzbraun, der der Unterseite rotbraun. Die dunkle Färbung der Vorderflügeloberseite wird durch die schmale, gerade Postmedianen, die durch einzelne weiße Schuppen angezeigt ist, unterbrochen. Sie beginnt unscharf in der Höhe des oberen Radialastes, etwa 15 mm vom lateralen Rand entfernt. Das äussere Feld dieses Flügels ist etwas lichter und wird durch eine gewellte, nur schwach angedeutete Submarginale halbiert, Das Mittelfeld geht ohne scharfe Grenze in die schwarzbraune Basis des Flügels über. Der Distalfleck ist durch vier schwarze Punkte markiert und ist im Gegensatz zur Unterseite, wo er eine dunkle Makel darstellt, oben ohne weissen Mittelpunkt.

Der Ring des relativ kleinen Auges des Hinterflügels mit 11 mm Durchmesser ist nach außen hart gegen den hellen, „gelblich-grauen Unter-

grund abgesetzt, zentralwärts ist die Grenze verwaschen. Die Pupille ist ein kommaförmiger schwarzer Wisch. Das Saumfeld des Hinterflügels ist wie das des Vorderflügels getönt und schneidet an den Adern in das ca. 8 mm breite äußere Band ein. Die Subterminallinie ist schwarz und ungefähr 1 mm von diesem und 3 mm vom Auge entfernt. Der Basalteil des Hinter-



flügels ist rotbraun, ebenso wie die Rückseite des Abdomens, dagegen ist die ventrale Seite des ganzen Leibes rostbraun. Torax, Kopf und Palpen sind tief Dunkelbraun, die Fühler hellbraun gefärbt.

Der Fundort ist St. Jean, Maronifluss, Französisch Guayana.

Lepidopterologische Notizen. I.

Von N. S. Obratsov, Kijev.

Anthroceres dorycnii crimea Burgeff, nom. praeocc.
Der Name Burgeff's wurde erst im Jahre 1926 veröffentlicht (Mitt. Münch. Ent. Ges., XVI, 1926, p. 86), während Stauder ein Jahr vorher eine *Anthroceres carniolica crymaea* Stdr. (Ent. Anz., V, 1925, p. 86) beschrieben hat. Die Namen *crimea* und *crymaea* sind nichts mehr, als nur die Transscriptionsabänderung eines und desselben Wortes, das man richtig *krymaea* schreiben sollte. Die Rasse von *A. dorycnii* O. aus der Krym schlage ich vor ssp. *kertshensis* nom. nov. zu nennen.

(cf. Handlirsch, A.: Regeln und Ratschläge für die zool. Nomenklatur. § IX. In: Schröder's Ch. Handb. d. Entomologie, III, 1925, p. 84).

Colias chrysothème Esp. ab. *nigrofasciata* nova. 1 ♀: Park von Vessjolaja Bokovenjka (nahe bei der Eisenbahnstation Dolinskaja, Gouv. Cherson) 2. VII 1930, N. Obratsov leg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Eckerlein Hans

Artikel/Article: [Automeris umbraticus sp. nov. aus Französisch Guayana. 53-54](#)